

Landkreis Ebersberg

14. Wahlperiode 2014-2020/JHA/18.
Jugendhilfeausschuss



Protokoll

**18. Sitzung des JHA mit öffentlichem Teil
am Donnerstag, 05.03.2020 im Hermann-Beham-Saal**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 18:30 Uhr

Vorsitzender: Robert Niedergesäß
Schriftführerin: Gabriele Huber

Anwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Pfluger, Renate
Vodermair, Manfred

SPD-Fraktion

Kroll, Thomas

GRÜNE-Fraktion

Peters, Uwe

Freie Wähler-Fraktion

Seidelmann, Wilfried, Dr.

Beschließende Mitglieder:

Bittner, Ulrike
Eckl, Christophora, Schwester
Freise, Angela
Rohrbach, Winfrid
Weigl, Mathias
Weinzierl, Ernst

Beratende Mitglieder:

Aigner, Birgit
Binder, Sigrid
Bredel-Michael, Angela
Salberg, Christian
Spiegelsberger, Philipp
Wolff, Milena, Dr.

Gäste

Robida, Florian

Abwesend sind:

CSU-FDP-Fraktion

Hilger, Franziska	entschuldigt
Matjanovski, Marina	entschuldigt

Beschließende Mitglieder:

Nerreter, Michael	entschuldigt
Sanne, Matthias	entschuldigt

Beratende Mitglieder:

Brückner, Regina	entschuldigt
Hitzke, Daniel	
Kaltbeitzer, Dieter	entschuldigt
Milius, Ulrich	entschuldigt
Riedl, Josef, Dekan	entschuldigt
Schmidt-Behounek, Thomas	entschuldigt
Albrecht, Kristin	entschuldigt

Robert Niedergesäß
Vorsitzender

Gabriele Huber
Schriftführerin

Inhalt:

Öffentlicher Teil

- TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
- TOP 2 Bürgerinnen und Bürger fragen
- TOP 3 Haushalt 2019; Bericht über das Jahresergebnis 2019
Vorlage: 2020/3601
- TOP 4 Vorstellung der ersten Armutserhebung des Landkreises Ebersberg
Vorlage: 2020/3653
- TOP 5 Vorstellung der Umfrage unter europäischen Migranten im Landkreis Ebersberg
Vorlage: 2020/3654
- TOP 6 Vorstellung der Handlungsfelder aus dem ersten Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung"
Vorlage: 2020/3655
- TOP 7 Vorstellung des Teams präventive Jugendhilfe
Vorlage: 2020/3656
- TOP 8 Bekanntgabe von Eilentscheidungen
- TOP 9 Informationen und Bekanntgaben
- TOP 10 Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
- TOP 11 Anfragen; KR Dr. Wilfried Seidelmann_Kinderärztin in Kirchseeon

Öffentlicher Teil

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Einwände zur Niederschrift der vorausgehenden Sitzung
-------	-----------------------------------------------------------------------------------------------

Der Landrat eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

Gegen die Niederschrift der 17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 10.10.2019 gibt es keine Einwände.

Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

TOP 2	Bürgerinnen und Bürger fragen
-------	-------------------------------

keine

TOP 3	Haushalt 2019; Bericht über das Jahresergebnis 2019
-------	-----------------------------------------------------

2020/3601

Sachvortragende(r): Brigitte Keller, Finanzmanagerin und Abteilungsleitung 1, Zentrales und Bildung

Der Landrat übergibt das Wort an Brigitte Keller, die den Sachverhalt anhand einer Präsentation (Anlage 1 zum Protokoll) zu folgenden Punkten erläutert:

- Investitionen
- Ergebnisrechnung
- Ergebnisrechnung im Detail
- Entwicklung der Erträge
- Entwicklung der Ergebnisrechnung
- Die teuersten Produkte
- Pflegekinderwesen/Vollzeitpflege
- Stationäre Eingliederungshilfe
- Heimerziehung und betreutes Wohnen
- Personalkosten
- Steuerungsmöglichkeiten
- Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag
- Ausblick
- Auswirkung auf den Haushalt

Sie erläutert u.a., dass der Gesamtplan des Teilbudgets von rund 13,5 Mio. € um 1,2 Mio. € überschritten wurde. Dieser deutliche Kostenanstieg konzentrierte sich auf zwei Produkte: ‚Stationäre Eingliederungshilfe‘ mit einer Abweichung von 364.157 € und ‚Heimerziehung/betreutes Wohnen‘ mit einer Abweichung von 612.094 €. Für die Überschreitung seien höhere Jahresfallzahlen sowie höhere durchschnittliche Tagessätze verantwortlich sowie bei

der Heimerziehung und dem betreuten Wohnen ein Mehraufwand aufgrund höherer Kostenerstattungen an andere Landkreise.

Die überplanmäßigen Ausgaben für die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge in Höhe von 149.831 € würden vom Jugendhilfeausschuss und die der Kostenstellen 230 und 232 in Höhe von 1.060.045,32 € vom Kreistag beschlossen werden.

Abschließend erklärt Brigitte Keller, dass der Planansatz 2020, vom jetzigen Standpunkt aus, ohne Rückgang der Fallzahlen nicht erreichbar sein werde.

Brigitte Keller beantwortet eine Verständnisfrage aus dem Gremium und der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

1. Die überplanmäßigen Aufwendungen auf der Kostenstelle 233 (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) in Höhe von 149.831 € werden genehmigt.

2. Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Die überplanmäßigen Aufwendungen der Kostenstelle 232 Hilfe für junge Volljährige (§ 41 SGB VIII) in Höhe von 1.577.993,71 € werden genehmigt.



einstimmig angenommen

Ja 12 Nein 0

TOP 4	Vorstellung der ersten Armutserhebung des Landkreises Ebersberg
-------	-----------------------------------------------------------------

2020/3653

6/

Sachvortragende(r):

Hanna Kohlert, Abteilung 6, Sozialplanerin

Tanja Eckle, Abteilung 6, Familienbeauftragte

Ulrike Bittner, ARGE Wohlfahrt

Der Landrat führt kurz ein und erklärt zur Armutserhebung, dass die Bundesregierung und die Wohlfahrtsverbände regelmäßig Armutsberichte für Deutschland herausbringen. Bayern und hier der Landkreis Ebersberg hätten immer sehr gut abgeschnitten. Bayernweit gäbe es nur vereinzelt (Landeshauptstadt München/ Landkreis Dachau/Nürnberg) eine aktuelle Berichterstattung zur Armut. Der Landkreis Ebersberg sei sehr wohlhabend, im Bereich der Tafeln und bei Spendenprojekten, wie Fördern und Helfen, Wunschbaum etc. zeige sich allerdings, dass es Armut gebe, die dadurch auch sichtbar werde. Er habe den Anspruch, so der Landrat weiter, hinter die Kulissen blicken zu wollen, daher gebe es diesen Bericht.

Hanna Kohlert und Tanja Eckle erläutern die mit der Sitzungsvorlage versandte Armutserhebung anhand einer Präsentation (Anlage 2 zum Protokoll) mit folgenden Punkten:

- Vorgehen
- Die wichtigsten Kernaussagen
- Vorläufiges Fazit
- Die Handlungsempfehlungen werden von Ulrike Bittner (AWO) näher erläutert.
- Resümee

Der Landrat bedankt sich bei den Damen für die erste Erhebung und den Handlungsempfehlungen und erklärt, dass bereits viele der Handlungsempfehlungen gelebte Praxis seien und zählt verschiedene Projekte auf, wie die Wohnbaugesellschaft, das MVV-Sozialticket, den Adventskalender, Rotary Club etc., wodurch der Landkreis eine gute Basis habe. Der Landrat erklärt weiter, dass dem Landkreis bewusst sei, dass noch etwas zu tun sei. Der Bericht und der daraus entstehenden Sensibilisierung für Armut sei ein guter Startpunkt.

Sigrid Binder, Leiterin des Schulamtes fügt ergänzend hinzu, dass es bereits auch viele Hilfen von Seiten der Lehrer gebe, worauf man stolz sein könne.

KR Dr. Wilfried Seidelmann empfiehlt, teilzeitbeschäftigte Frauen insofern zu informieren, dass sie ihren Arbeitgeber ansprechen sollen, ob sie nicht Pflegegeld erhalten könnten.

Birgit Aigner, Leiterin der Arbeitsagentur stellt die Frage in den Raum, wie man SchülerInnen/junge Menschen motivieren könne, damit sie später nicht in Armut kämen.

KR Thomas Kroll erkundigt sich, ob der Bericht nur statistische Zahlen enthalte und wie es mit der Dunkelziffer aussehe. Er hoffe, dass der Bericht allen Kommunen zur Verfügung gestellt werde und mehr niederschwellige Hilfen angeboten würden.

Hanna Kohlert erklärt, dass der Bericht tatsächlich nur auf statistischen Daten basiere.

Sr. Christophora Eckl, Leiterin Schloss Zinneberg erklärt, dass man die Dunkelziffer nicht herausfinden werde; der Bericht solle sensibilisieren.

Der Landrat merkt an, dass viele Menschen sich schämen, Hilfe anzunehmen. Er strebe eine Veranstaltung mit einem Workshop an, um den Bericht nochmal zu präsentieren und Lösungsvorschläge mit z.B. den Gemeinden zu erarbeiten, um dadurch die Sensibilisierung zu diesem Thema voranzutreiben.

Philipp Spiegelsberger, Geschäftsführer Kreisjugendring bedankt sich für den Bericht, in dem wichtige Punkte herausgearbeitet wurden, z.B. mit der Stigmatisierung. Er sehe, dass immer mehr Personen aus der sogenannten ‚Mittelschicht‘ in die Armut hineinzugleiten drohen, denn es bräuchte immer mehr Einkommen, um den Lebensstandard im Landkreis aufrechtzuerhalten. Er könne sich vorstellen, als Kreisjugendring zu kooperieren.

KR Uwe Peters erkundigt sich, inwiefern die Verwaltung und der Kreistag hier mitwirken könne.

Christian Salberg, Abteilungsleiter 6 erklärt, dass der Bericht im SFB-Ausschuss vorgestellt und im Schulleiterdialog z.B. der Punkt mit den Schulausflügen angesprochen werde. Den Vorschlag von Landrat Niedergesäß aufnehmend erklärt er, er habe es als Auftrag verstanden, für den Herbst eine Armutskonferenz zu planen.

Jochen Specht, Teamleiter Demografie erklärt, dass die vorgestellten Projekte ohne Kooperationspartner durchgeführt werden können und sie so angelegt seien, dass jeder davon partizipieren könne.

Der Landrat teilt mit, dass in der neuen Wahlperiode das Thema in der Bürgermeisterdienstversammlung vorgestellt werde. Der Bericht sei eine Arbeitsgrundlage um Projekte umzusetzen. Alle Partner im Landkreis sollen zu der Armutskonferenz eingeladen werden, um in einem Workshop Ideen zu erarbeiten. Er formuliert einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung und stellt ihn zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur ersten Armutserhebung des Landkreises Ebersberg zur Kenntnis.**
- 2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Umsetzung voranzutreiben und spätestens im Herbst eine Armutskonferenz mit Workshop einzuberufen.**

**einstimmig angenommen**

Ja 12 Nein 0

TOP 5	Vorstellung der Umfrage unter europäischen Migranten im Landkreis Ebersberg
-------	-----------------------------------------------------------------------------

2020/3654

6/

Sachvortragende(r):

Hanna Kohlert, Abteilung 6, Sozialplanerin

Tanja Eckle, Abteilung 6, Familienbeauftragte

Der Landrat führt kurz in den Sachverhalt ein und übergibt das Wort an Hanna Kohlert und Tanja Eckle, die anhand einer Präsentation (Anlage 3 zum Protokoll) den Sachverhalt erläutern.

Hanna Kohlert und Christian Salberg (AL 6) beantworten eine Verständnisfrage aus dem Gremium.

Der Landrat stellt den Beschlussvorschlag zur Abstimmung.

Der Jugendhilfeausschuss fasst folgenden Beschluss:

- 1. Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Vorstellung der Eckpunkte der Umfrage unter europäischen Migranten im Landkreis Ebersberg zur Kenntnis.**
- 2. Er beauftragt die Verwaltung, die ausgewerteten Ergebnisse der Umfrage in einer der nächsten Sitzungen des Jugendhilfeausschusses vorzustellen.**

**einstimmig angenommen**

Ja 12 Nein 0

TOP 6	Vorstellung der Handlungsfelder aus dem ersten Bildungsbericht "Frühkindliche Bildung"
-------	-------------------------------------------------------------------------------------------

2020/3655
Vorberatung

6/
SFB-Ausschuss am 09.03.2016, TOP 10ö
SFB-Ausschuss am 04.10.2017, TOP 16
SFB-Ausschuss am 05.07.2018, TOP 10.1
SFB-Ausschuss am 29.05.2019, TOP 3
Kreis- und Strategieausschuss am 03.06.2019, TOP 5
Jugendhilfeausschuss am 18.07.2019, TOP 6

Sachvortragende(r): Hanna Kohlert, Abteilung 6, Sozialplanerin

Der Landrat begrüßt Hubert Schulze, Mitarbeiter SG 11 und erteilt Hanna Kohlert das Wort, die anhand einer Präsentation (Anlage 4 zum Protokoll) den Sachverhalt erläutert.

Es folgt keine Wortmeldung.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die vorgestellten Handlungsfelder zur Umsetzung des Bildungsberichts zur „Frühkindlichen Bildung“ zur Kenntnis.

TOP 7	Vorstellung des Teams präventive Jugendhilfe
-------	----------------------------------------------

2020/3656
Sachvortragende(r):

6/
Kerstin Mayer, Abteilung 6, kommunale Jugendpflegerin
Ingo Pinkofsky, Abteilung 6

Ingo Pinkofsky führt in den Sachverhalt ein und erläutert, wie Prävention in der Jugendhilfe zu verstehen sei.

Kerstin Mayer ergänzt mit einer Präsentation (Anlage 5 zum Protokoll) den Sachvortrag.

Es folgt keine Wortmeldung.

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Tätigkeitsbericht zur präventiven Arbeit des Teams Präventive Jugendhilfe zur Kenntnis.

TOP 8	Bekanntgabe von Eilentscheidungen
-------	-----------------------------------

keine

TOP 9	Informationen und Bekanntgaben
-------	--------------------------------

Sachvortragende(r): Christian Salberg, Abteilungsleitung 6, Jugend, Familie und Demografie

Christian Salberg teilt mit, dass voraussichtlich zum 01.05.2020 die Suchtberatung mit 30 Stunden/wöchtl. besetzt werden könne. Es handle sich bei dieser Stelle um einen jugendhilferechtlichen Bedarf.

TOP 10	Bekanntgabe aus nichtöffentlicher Sitzung
--------	-------------------------------------------

keine

TOP 11	Anfragen; KR Dr. Wilfried Seidelmann_Kinderärztin in Kirchseeon
--------	-----------------------------------------------------------------

KR Dr. Wilfried Seidelmann informiert, dass es ihm gelungen sei, eine Kinderärztin nach Kirchseeon zu holen, die voraussichtlich die Zulassung bekommen und mit der Kreisklinik kooperieren werde.

Er möchte dieses Gremium für eine Richtigstellung nutzen, indem er darüber informiert, dass weder die Praxisräume noch die Akquirierung von einem Bürgermeisterkandidaten aus Kirchseeon ausgegangen seien.

Am Ende der Sitzung bedankt sich der Landrat bei den Mitgliedern des Gremiums für deren Engagement, ebenso bei Christian Salberg und dessen Team.

Der Landrat schließt die Sitzung um 18:30 Uhr.

Ende der Niederschrift der öffentlichen Sitzung.

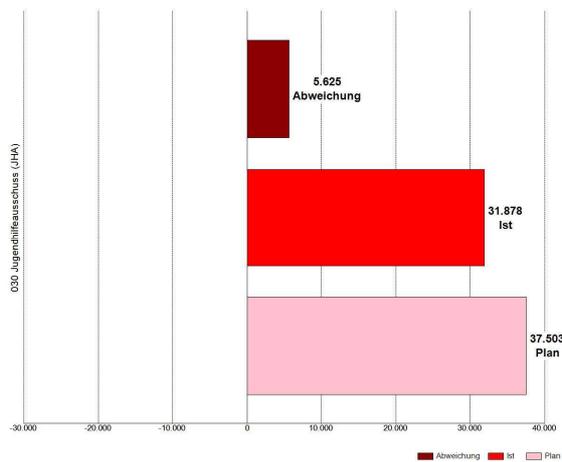


Landkreis Ebersberg

Jugendhilfeausschuss am 05.03.2020 TOP 3 ö

Haushalt 2019; Bericht über das Jahresergebnis 2019

Investitionen



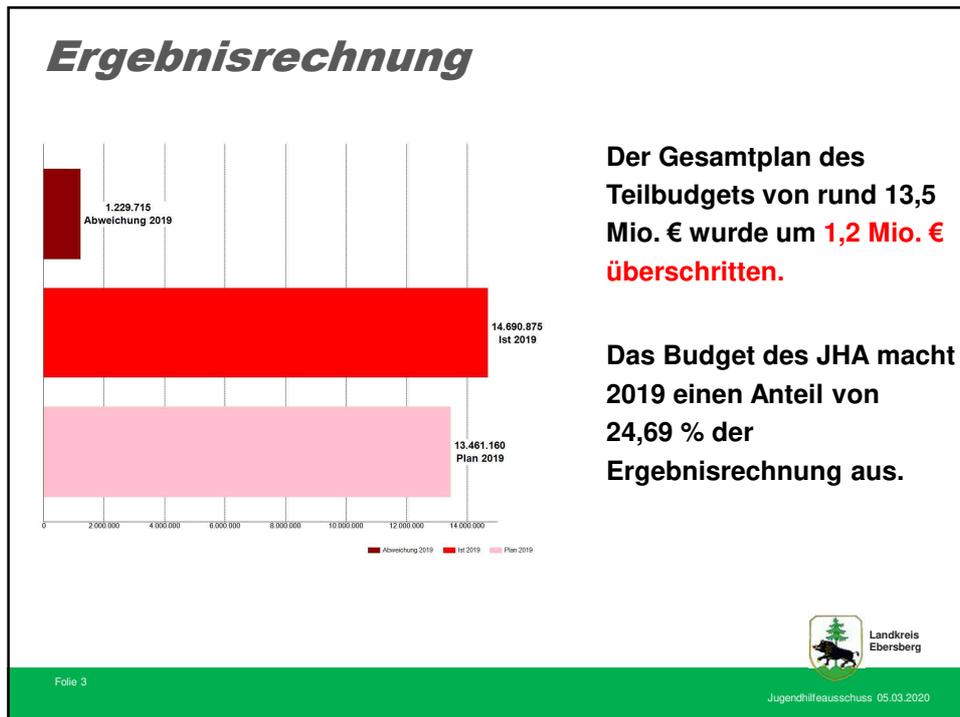
Investitionen sind im
Jugendhilfeausschuss
mit 31.878 € kaum
relevant.

2019 wurde EDV-
Hardware sowie
Spielgeräte für das
Spielkistl angeschafft.

Die erforderlichen außerplanmäßigen Genehmigungen wurden
erteilt.



Landkreis
Ebersberg



Ergebnisrechnung im Detail

	2016	2017	2018	2019			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abweichung in %
230 Jugendamt	10.665.035	11.283.631	11.380.081	13.153.626	12.635.678	-517.948	-3,90%
232 Hilfe für junge Volljährige § 41	924.341	906.610	1.172.483	0	1.577.994	1.577.994	0,00%
231 Kreisjugendring	186.726	219.508	372.227	385.450	400.556	15.106	3,90%
233 umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)	-282.187	-65.596	-63.528	-146.246	3.585	149.831	-102,50%
600 Fachabteilung 6, Jugend, Familie und Demografie		88.574	69.005	68.330	73.063	4.733	6,90%
030 Jugendhilfeausschuss (JHA)	11.493.915	12.432.728	12.930.268	13.461.160	14.690.875	1.229.715	9,10%

Kostenstellen 230 und 232 (Jugendamt, Junge Volljährige) Überschreitung 1,06 Mio. €

Der Anstieg konzentriert sich primär auf 2 der 36 Kostenträger, nämlich denen der Heimerziehung und der stationären Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII. Sowohl die Steigerung der Jahresfallzahlen als auch die gestiegenen Durchschnittskosten pro Monat und Jahresfall waren die Haupttreiber.

Landkreis Ebersberg

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Folie 4

Ergebnisrechnung im Detail

Kostenstelle 231 (Kreisjugendring):

Der Kreisjugendring hat sein Budget **um 15.105,72 € bzw. 3,92 % überschritten.**

Kostenstelle 233 (umA):

Die Kostenstelle 233 hat das Budget **um 149.831 € überschritten.** Die Kostenerstattungen von Seiten des Bezirks laufen dank des Engagements der wirtschaftlichen Jugendhilfe reibungslos. Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen konnten nicht alle Aufwendungen zur Kostenerstattung beim Bezirk angemeldet werden (117 T€).

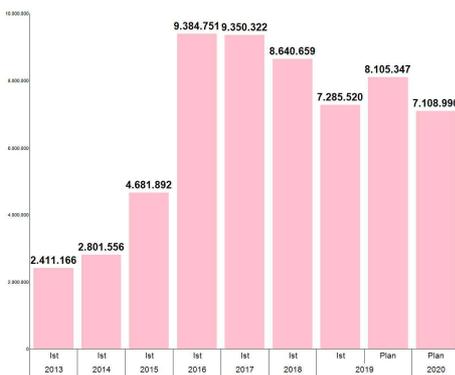
2019 mussten einige der landkreiseigenen Einrichtungen geschlossen werden, weil sich die Fallzahlen reduzierten.



Folie 5

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Entwicklung der Erträge



Die Erträge fielen 2019 um rd. **819.827 €** geringer aus als geplant.

Davon entfallen auf die Kostenstelle 233 rd. 1,5 Mio. €.

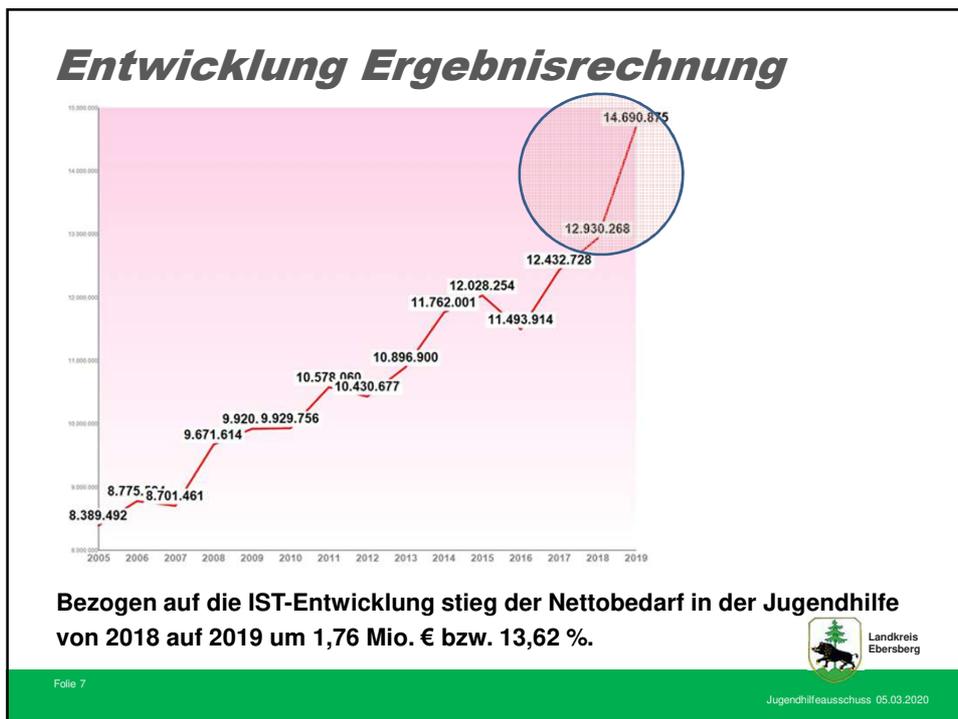
Die Jahresfallzahlen im Bereich der UMA sind von 74 auf 38 gefallen.

Auch bei den landkreiseigenen Einrichtungen war die Jahresfallzahl geringer (25 statt 29).

	2018		2019	
	Ist	Plan	Ist	Abweichung
230 Jugendamt	-4.115.521	-3.720.465	-3.952.530	-232.065
231 Kreisjugendring	-12.025	0	-29.147	-29.147
232 Hilfe für junge Volljährige § 41	-236.686	0	-459.314	-459.314
233 umF (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge)	-4.276.427	-4.384.882	-2.844.529	1.540.353
600 Fachabteilung 6, Jugend, Familie und Demografie	0	0	0	0
030 Jugendhilfeausschuss (JHA)	-8.640.659	-8.105.347	-7.285.520	819.827



Jugendhilfeausschuss 05.03.2020



Entwicklung Ergebnisrechnung

	Plan	Ist	Abweichung	Ist / Plan %
2005	8.693.190	8.389.492	-303.698	97%
2006	8.627.010	8.775.584	148.574	102%
2007	8.725.143	8.701.461	-23.682	100%
2008	9.282.134	9.671.614	389.480	104%
2009	10.149.606	9.920.253	-229.353	98%
2010	10.399.950	9.929.756	-470.194	95%
2011	9.907.625	10.578.060	670.434	107%
2012	10.415.981	10.430.677	14.696	100%
2013	10.794.757	10.896.900	102.143	101%
2014	11.301.081	11.762.001	460.920	104%
2015	12.095.594	12.028.254	-67.340	99%
2016	13.670.131	11.493.915	-2.176.217	84%
2017	12.751.173	12.432.728	-318.444	98%
2018	12.933.158	12.930.268	-2.889	100%
2019	13.461.160	14.690.875	1.229.715	109%

Die seit dem Haushaltsjahr 2012 verbesserte Prognosegenauigkeit wurde in den letzten Jahren deutlich unter Beweis gestellt. 2019 kam es erstmals seit Langem zu einer deutlich negativen Abweichung im Planungsprozess.

Folie 8

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Die teuersten Produkte

Von den 36 Produkten, die im Jugendamt (Kst. 230,232 und 600) bewirtschaftet werden, machen 9 Produkte 64,3 % bzw. 9,143 Mio. € des Nettobedarfs der Jugendhilfe aus.

3,485 Mio. € bzw. 24,5 % des Bedarfs im Jugendamt sind Personalkosten.

Somit werden über diese Bereiche 85,2 % des gesamten Jahresergebnisses abgebildet



Folie 9

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Die teuersten Produkte

Übersicht über die Produkte mit den höchsten Nettoaufwand 2019:

	2016	2017	2018	2019			
	Ist	Ist	Ist	Plan	Ist	Abweichung	Abw. in %
2349 Eingliederungshilfe - stationär	1.622.110	1.934.619	2.292.699	2.310.990	2.675.147	364.156,96	15,8%
2345 Heimerziehung und betreutes Wohnen	947.029	1.429.077	1.660.893	1.492.020	2.104.114	612.093,64	41,0%
2348 Eingliederungshilfe - teilstationär	1.172.127	1.138.855	1.173.655	1.229.506	1.325.227	95.721,12	7,8%
2347 Eingliederungshilfe - ambulant	576.550	488.383	577.524	559.992	696.544	136.551,96	24,4%
2316 Erziehungsberatung	231.942	384.615	434.129	487.000	486.745	-254,65	-0,1%
2321 Förderung v. Kindern in Tageseinrichtung	565.129	651.513	641.491	658.150	474.803	-183.347,20	-27,9%
2344 Pflegekinderwesen/Vollzeitpflege	816.523	379.354	464.131	492.317	458.312	-34.005,17	-6,9%
2342 Sozialpädagogische Familienhilfe	480.522	396.586	400.103	393.600	442.306	48.705,51	12,4%
2315 Individuelle Erziehungshilfen	58.370	125.295	141.867	168.260	156.175	-12.085,00	-7,2%
2333 Jugendsozialarbeit	305.920	323.547	292.847	368.920	323.537	-45.383,10	-12,3%



Folie 10

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Pflegekinderwesen / Vollzeitpflege

**Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (Produkt 2321) –
Abweichung -183.347 € bzw. – 27,9 %**

Ursachen:

- 24 T€ Kostenerstattung vom Jobcenter für Kinderbetreuungskosten nach SGB II
- 80 T€ Kostenreduktion aufgrund geringerer durchschnittlicher Monatszuschüsse aufgrund der Erweiterung des Elternbeitragszuschusses ab dem 1. Kindergartenjahr der Bayerischen Staatsregierung
- 77 T€ Kostenreduktion aufgrund geringerer Fallzahlen
- 2 T€ aufgrund diverser Einsparungen



Folie 11

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Stationäre Eingliederungshilfe

**Stationäre Eingliederungshilfe (Produkt 2349) – Abweichung
+ 364.157 bzw. + 15,8 %**

Ursachen:

- 219 T€ Mehreinnahmen durch Kostenerstattungen von anderen Landkreisen
- 14 T€ Mehraufwand durch geringere Kostenbeiträge der Eltern
- 227 T€ Kostensteigerung aufgrund höherer durchschnittlicher Tagessätze (203 € / 73.000 €/anno statt geplanter 189 € / 68.000 €/anno)
- 369 T€ aufgrund höherer Jahresfallzahlen (46,4 statt geplanter 41)
- 27 T€ Einsparungen aufgrund geringerer Kostenerstattungszahlungen an andere Landkreise



Folie 12

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Heimerziehung und betreutes Wohnen

**Heimerziehung und betreutes Wohnen (Produkt 2345) – Abweichung
+ 612.094 bzw. + 41%**

Ursachen:

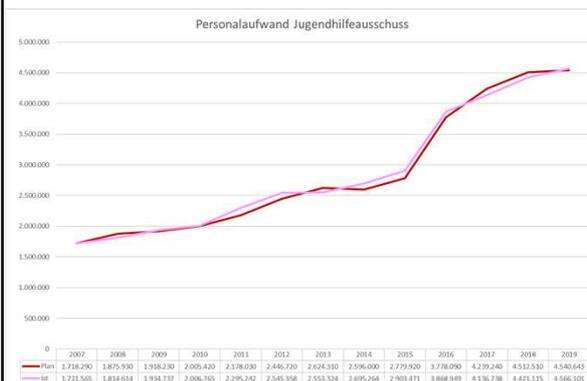
- 230 T€ Mehreinnahmen durch Kostenerstattungen von anderen Landkreisen
- 7 T€ Mehraufwand durch geringere Kostenbeiträge der Eltern
- 327 T€ Kostensteigerung aufgrund höherer durchschnittlicher Tagessätze
(181 € / 65.000 €/anno statt geplanter 156 € / 56.000 €/anno)
- 253 T€ aufgrund höherer Jahresfallzahlen (36,5 statt geplanter 32)
- 255 T€ Mehraufwand aufgrund höhere Kostenerstattungen an andere Landkreise



Folie 13

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Personalkosten



**Steigerung gegenüber
dem Vorjahr:
144.986 € bzw. 3,28 %**

- 2,2 VZÄ KSt. 233

**+ 1,3 VZÄ Kst. 230,232
(JA und junge Volljährige)**

**Von den 14.690.875 € der Ergebnisrechnung entfallen 4.566.101 € auf
Personalkosten bzw. 31,1 %.**



Folie 14

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Steuerungsmöglichkeiten

Die Haushaltsentwicklung 2019 ist gekennzeichnet durch eine hohe Überschreitung in den stationären Hilfen (2345, 2349) und macht deutlich, dass die Kosten- und Fallzahlentwicklung in diesen beiden Hilfearten maßgeblichen Einfluss auf die Entwicklung des Gesamtbudgets des Jugendhilfeausschusses nimmt.

Eine eingehende Analyse des Ergebnisses 2019 offenbart, dass die durchschnittlichen Kosten in den intensivpädagogischen Unterbringungen in Südbayern seit 2010 deutlich stärker gestiegen waren, als in Ebersberg. Durch Einsparungen in anderen Bereichen und Erträge im Bereich der „Bunten Dächer“ wurde diese Entwicklung in den letzten Jahren verdeckt.



Folie 15

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Steuerungsmöglichkeiten

Der Fallzugang lässt sich aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Jugendamt nicht steuern. Im Jahr 2019 war in beiden stationären Produkten eine deutliche Fallzahlensteigerung zu verzeichnen, die zusammen mit den Entgeltsteigerungen ursächlich für die hohe Planabweichung ist.

Das Jugendamt bekennt sich zu dem propagierten Slogan aus der Bildungsregion „Kein Talent darf verloren gehen“ und fördert auch junge Volljährige in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf.



Folie 16

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Steuerungsmöglichkeiten

Die hohen Abweichungen bei beiden Produkten machen daher weitergehende Überlegungen und Analysen erforderlich und werden sich nicht in einer schnellen und oberflächlichen Steuerung sowie Konzepte ohne planerische und strategisch weitsichtige Überlegungen („Fahren auf Sicht“) erschöpfen können.

Dies würde lediglich zu Ausweichbewegungen in andere Hilfearten führen und Bedarfe generieren, die weitere Folgekosten nach sich ziehen.



Folie 17

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag

Über die Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 100.000 € übersteigen, hat der Jugendhilfeausschuss zu entscheiden.

Es handelt sich um die Kostenstelle 233 (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) in Höhe von **149.831 €**.



Folie 18

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag

Über die Bewilligung von über- und außerplanmäßigen Ausgaben, die im Einzelfall einen Betrag von 200.000 € übersteigen, hat der Kreistag nach Vorberatung durch den Kreis- und Strategieausschuss zu entscheiden.

Die Kostenstelle 232 (Hilfe für junge Volljährige § 41) unterliegt dieser Genehmigungspflicht.



Folie 19

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Überplanmäßige Ausgaben – Genehmigungspflicht Kreistag

Die Planung erfolgte auf Kostenstelle 230 (Jugendamt) bei der jeweiligen Hilfe. Ein eigener Ansatz auf der Kostenstelle 232 ist nicht möglich, das Alter und die Art der Hilfe sind zur Planung nicht bekannt.

Deshalb erfolgt eine ganzheitliche Planung auf der Kostenstelle Jugendamt. Dort wurde der Planansatz unterschritten (-517.948,39 €). Die Überschreitung unter Berücksichtigung beider Kostenstellen beträgt **1.060.045,32 €**.



Folie 20

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Ausblick

	Ist					Plan	Veränderung Ist 2018 zu Ist 2019	Veränderung Ist 2019 zu Plan 2020
	2015	2016	2017	2018	2019	2020		
JHA	12.028.254	11.493.915	12.432.728	12.930.268	14.690.875	14.213.206	1.760.607	-477.670

Das Jahresergebnis des Jugendhilfeausschusses lag 2019 um 1.760.607 € bzw. 13,62 % über dem Ergebnis des Vorjahres. Der Planansatz 2020 liegt um 477.670 € bzw. 3,25 % unter dem Ist-Budget des Jahres 2019.

Vom jetzigen Standpunkt erscheint die Einhaltung des Plans 2020 ohne Rückgang der Fallzahlen nicht erreichbar.

Des Weiteren ist nach wie vor vermehrt das Augenmerk auf die Eingangsdiagnostik zur Passgenauigkeit der Hilfeleistungen sowie auf die Überwachung der Laufzeiten der Hilfen zu legen.



Folie 21

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Auswirkung auf den Haushalt

Das Teilbudget des Jugendhilfeausschusses 2019 wurde gegenüber dem Planansatz um 1.229.715,44 € überschritten, das sind 9,1 %.

Die Investitionen wurden um 5.625 € bzw. rund 15 % unterschritten, geplant waren 37.503 €.



Folie 22

Jugendhilfeausschuss 05.03.2020

Beschlussvorschlag

Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Die überplanmäßigen Aufwendungen auf der Kostenstelle 233 (unbegleitete minderjährige Flüchtlinge) in Höhe von 149.831 € werden genehmigt.

**Dem Jugendhilfeausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:
Dem Kreis- und Strategieausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:
Dem Kreistag wird folgender Beschluss vorgeschlagen:**

Die überplanmäßigen Aufwendungen der Kostenstelle 232 Hilfe für junge Volljährige § 41 in Höhe von 1.577.993,71 € werden genehmigt.





Landratsamt Ebersberg

**Abteilung Jugend, Familie und Demografie und
das Impulsgrremium Armut**

Armutserhebung 2019

Jugendhilfeausschuss am 05.03.2020

Agenda

1. Vorgehen
2. Die wichtigsten Kernaussagen
3. Vorläufiges Fazit
4. Handlungsempfehlungen
5. Resümee

1. Vorgehen

Armutsdefinition des Impulsgremiums

„Armut wird im Wesentlichen als ein Mangel an Mitteln und Möglichkeiten verstanden, das Leben so zu leben, zu gestalten und daran teilzuhaben, wie es im Landkreis Ebersberg üblicherweise auf Basis der stetig sich verändernden Lebensumstände möglich ist.“

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Bezug zur Definition

- Nach **gängigen Definitionen von Armut** kann für den LK EBE eine sehr positive Bilanz gezogen werden (Bayern mit Bestwerten in Deutschland, Ebersberg mit Bestwerten in Bayern).
- Betrachtet man das Thema Armut anhand unserer **relativen Definition**, so zeigt sich über alle erhobenen Bereiche hinweg, dass im LK EBE eine immer höhere Kaufkraft erforderlich sein wird, um dem hohen Lebensstandard zu entsprechen.
- Es besteht somit die Gefahr, dass Menschen mit bundesweit durchschnittlichen Erwerbseinkommen oder Renten in eine „**soziokulturelle Armut**“ abrutschen.
- Diese entsteht, wenn sich ein Mensch wegen seiner wirtschaftlichen Situation gesellschaftlich ausgegrenzt oder diskriminiert sieht.

2. Die wichtigsten Kernaussagen

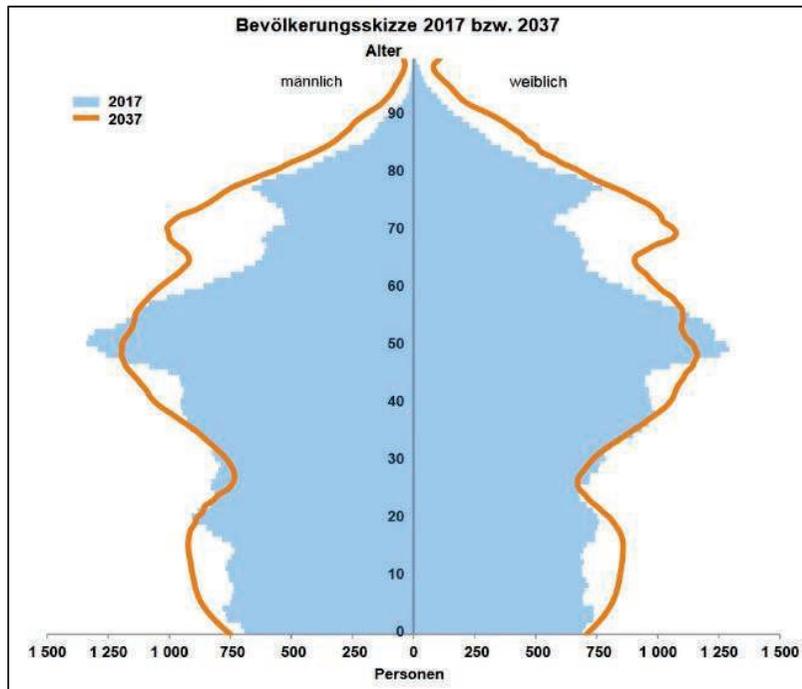
Wachstum durch junge Familien

- Die Auswirkungen des demografischen Wandels wirken im Landkreis Ebersberg voraussichtlich weniger stark als in vielen Regionen Deutschlands und Bayerns.
 - Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass der LK EBE eine überdurchschnittlich hohe Zahl an Geburten und Zuzug junger Familien aufweist.

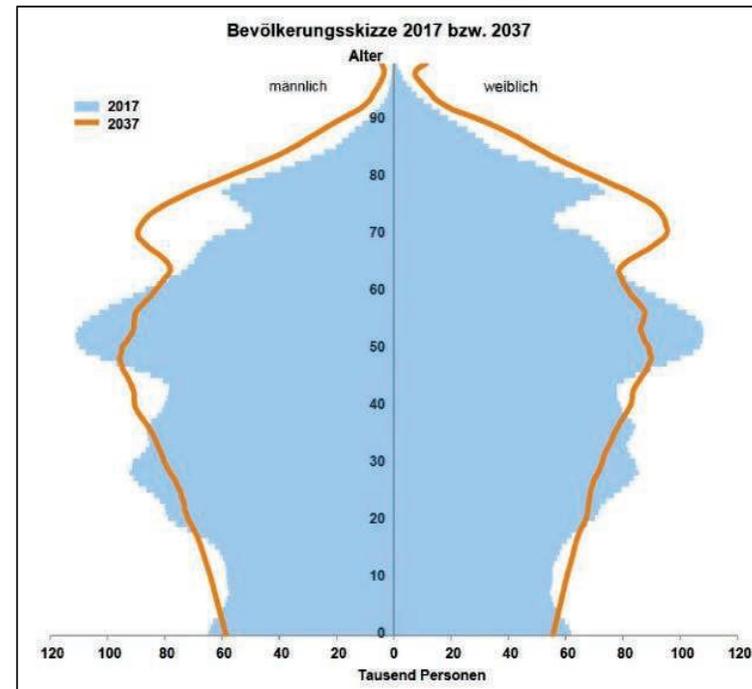
2. Die wichtigsten Kernaussagen

Altersaufbau 2017–2037

Landkreis Ebersberg



Bayern



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2019

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Wohnraumknappheit und Siedlungsdruck

- Der LK EBE gehört zu den teuersten Regionen Bayerns im Bereich der Wohnkosten. Dies betrifft sowohl die Mieten als auch die Immobilienkaufpreise.
 - Im LK EBE herrscht ein hoher Siedlungsdruck was dazu führen wird, dass eine immer höhere Kaufkraft erforderlich sein wird, um adäquaten Wohnraum zu finden.

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Durchschnittliche Mietpreise 2016–2019

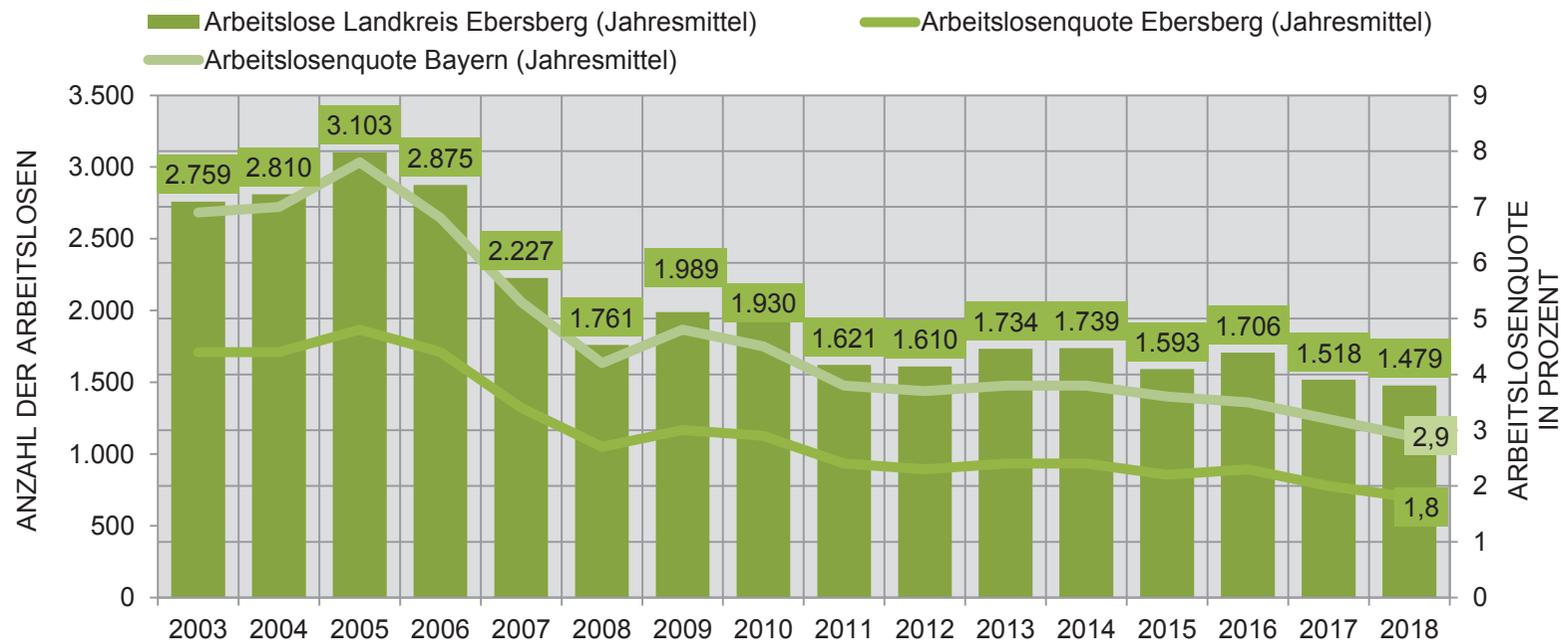
Platzierung durchschnittlicher Mietpreis Wohnung 2019	Gemeinde	2. Quartal 2016		2. Quartal 2017		2. Quartal 2018		2. Quartal 2019	
		durchschnittliche Mietpreise Wohnung	durchschnittliche Mietpreise Haus	durchschnittliche Mietpreise Wohnung	durchschnittliche Mietpreise Haus	durchschnittliche Mietpreise Wohnung	durchschnittliche Mietpreise Haus	durchschnittliche Mietpreise Wohnung	durchschnittliche Mietpreise Haus
	Oberbayern	8,92	9,50	9,35	9,86	9,77	10,32	10,19	10,66
1	SK München	14,09	15,05	15,07	15,51	16,03	16,30	16,95	16,99
2	LK München	11,98	13,59	12,57	14,05	13,31	14,68	14,02	15,28
3	LK Starnberg	11,40	12,78	11,94	13,25	12,49	13,96	13,03	14,47
4	LK Fürstenfeldbruck	10,37	11,58	10,91	12,00	11,46	12,63	12,05	13,22
5	LK Ebersberg	10,20	11,11	10,66	11,57	11,20	12,16	11,62	12,60
6	LK Miesbach	9,68	10,17	10,18	10,32	10,76	11,14	11,09	11,65
7	LK Bad Tölz-Wolfratshausen	9,27	10,32	9,62	10,7	10,06	11,24	10,53	11,52
8	LK Dachau	9,46	9,87	9,83	10,27	10,38	10,81	10,95	11,15
9	SK Ingolstadt	9,65	9,95	10,12	10,32	10,27	10,28	10,6	10,56
10	LK Garmisch-Partenkirchen	8,91	9,48	9,21	9,77	9,57	10,22	10,08	10,48
11	LK Freising	9,02	9,05	9,36	9,30	9,82	9,89	10,25	10,42
12	LK Erding	8,35	8,98	8,87	9,29	9,23	9,73	9,66	10,06
13	LK Landsberg am Lech	7,64	8,61	8,07	8,99	8,50	9,44	8,82	9,89
14	LK Weilheim-Schongau	8,06	8,66	8,51	9,02	8,75	9,48	9,13	9,89
15	SK Rosenheim	8,33	8,59	8,67	8,9	9,13	9,44	9,53	9,74
16	LK Rosenheim	8,33	8,59	8,67	8,90	9,13	9,44	9,53	9,74
17	LK Berchtesgadener Land	7,75	8,74	7,91	9,18	8,15	9,34	8,41	9,24
18	LK Traunstein	7,51	7,56	7,90	8,06	8,23	8,56	8,67	8,88
19	LK Pfaffenhofen an der Ilm	7,82	7,89	8,31	8,32	8,66	8,58	8,97	8,70
20	LK Mühldorf am Inn	6,36	6,83	6,68	7,37	6,95	7,79	7,36	8,15
21	LK Eichstätt	7,8	7,63	8,11	7,9	8,21	8,05	8,24	8,02
22	LK Neuburg-Schrobenhausen	7,28	7,40	7,70	7,66	7,89	7,64	8,01	7,70
23	LK Altötting	6,01	6,01	6,22	6,19	6,62	6,52	6,94	6,88

Quelle: Immobilienscout 24 2019

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Vollbeschäftigung

- Die Arbeitslosigkeit im LK EBE liegt seit Jahren unter dem bayerischen Niveau. Der LK EBE weist Vollbeschäftigung auf.



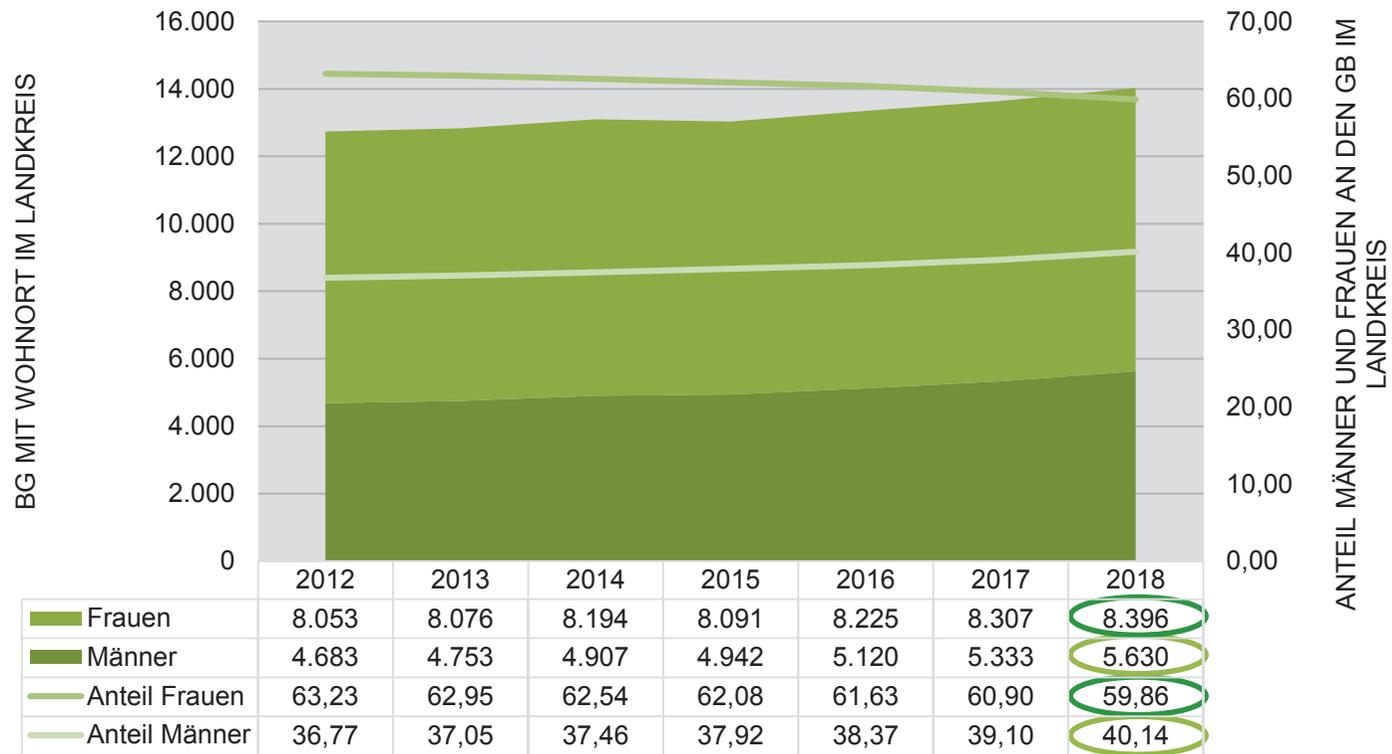
2. Die wichtigsten Kernaussagen

Wirtschaft und Beschäftigung

- Gemäß dem deutschlandweiten Trend arbeiten auch im LK EBE Frauen überwiegend in Teilzeit und in höherem Maße in geringfügiger Beschäftigung als Männer.

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Entwicklung geringfügig Beschäftigte (gB) mit Wohnort im Landkreis



gB mit Wohnort in Bayern 2018:
 1.376.757
 Davon Männer:
 540.347 (39,25%)
 Davon Frauen:
 836.410 (60,75%)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2019

2. Die wichtigsten Kernaussagen

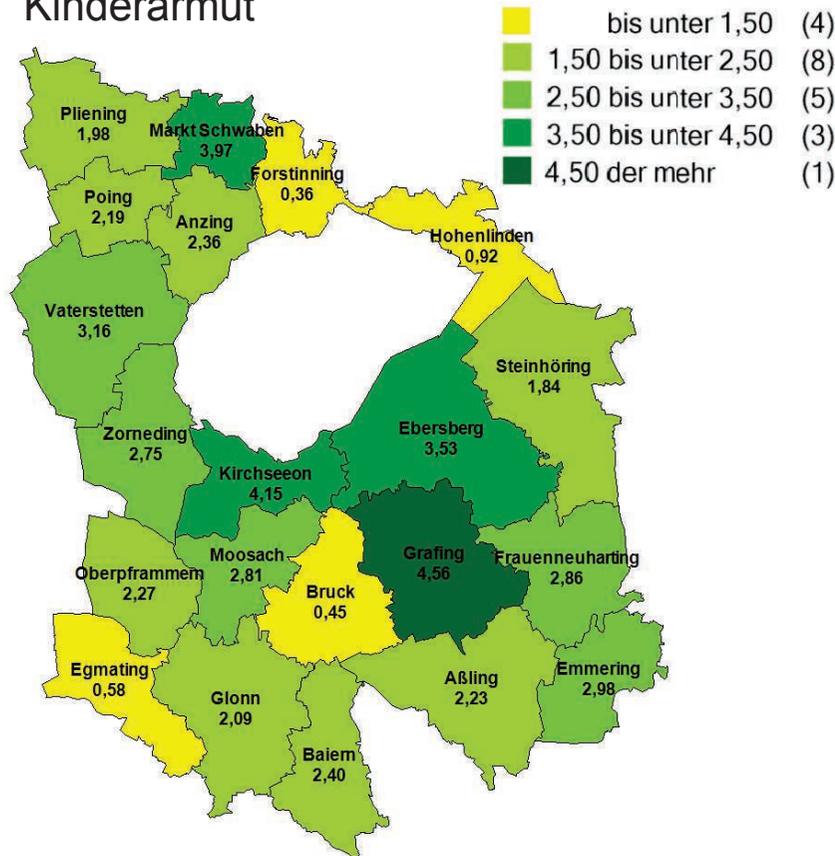
Kaum Sozialleistungsbezug

- Im Bereich der Sozialleistungen liegt der LK EBE im deutschland- und bayernweiten Vergleich vorne:
 - Kinderarmut: 2,9% (Bayern: 7,32%)
 - Altersarmut: 1,02% (Bayern: 2,73%)

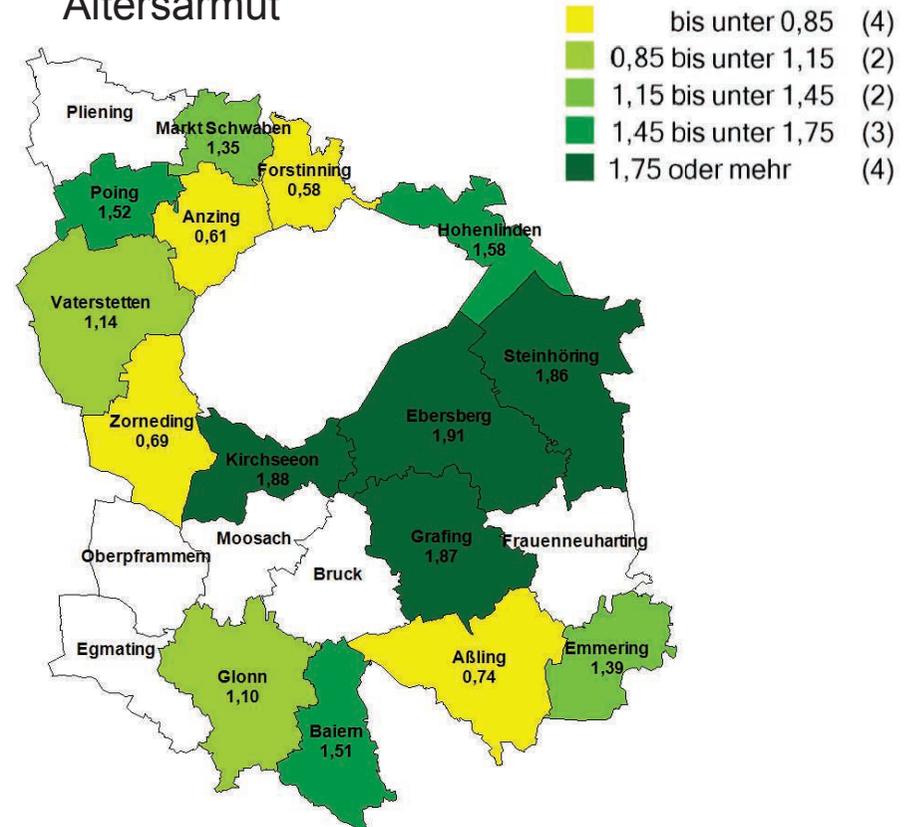
2. Die wichtigsten Kernaussagen

Geringe Armut

Kinderarmut



Altersarmut



Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, Bundesagentur für Arbeit 2019

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Bereichsübergreifende Aussagen

- Männer verfügen 2018 über 1,5x so viel Rente wie Frauen im LK EBE (1.196€ zu 765€).

Anzahl Rentenzugänge 2018				
	Rente wg. Verminderter Erwerbsfähigkeit		Rente wg. Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Landkreis Ebersberg	76	101	523	561
Bayern	10.555	11.510	52.278	60.348
Rentenzugang - durschn. Auszahlung in Euro				
	Rente wg. Verminderter Erwerbsfähigkeit		Rente wg. Alter	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Landkreis Ebersberg	821	735	1.196	765
Bayern	818	720	1.113	704

Quelle: Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd 2019

2. Die wichtigsten Kernaussagen

Bereichsübergreifende Aussagen

- Es ist anzunehmen, dass sich in den nächsten Jahren die Anzahl und der Anteil der Empfänger von Hilfen zur Pflege erhöht.

Landkreis Ebersberg

	Gesamt	Männlich	Weiblich	Anteil Männliche Bezieher	Anteil Weibliche Bezieher
2009	247	77	170	31,17	68,83
2010	285	90	195	31,58	68,42
2011	308	98	210	31,82	68,18
2012	289	88	201	30,45	69,55
2013	316	96	220	30,38	69,62
2014	289	87	202	30,10	69,90
2015	264	84	180	31,82	68,18
2016	310	98	212	31,61	68,39
2017	276	79	197	28,62	71,38

Bezieher Hilfe zur Pflege in Bayern 2018:
37.578
Davon Männer:
13.058 (34,75%)
Davon Frauen:
24.520 (62,25%)

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung 2019

3. Vorläufiges Fazit

- Der LK EBE steht statistisch gesehen in Bezug auf Armut sehr gut da. Das ist durchweg positiv zu bewerten.
- Dennoch sollte sich der LK EBE damit nicht zufrieden geben, sondern gezielte Maßnahmen ergreifen, um die Situation weiter zu verbessern und die Lebensqualität langfristig zu sichern.

→ „Wer aufhört, besser sein zu wollen, hat aufgehört, gut zu sein“

4. Handlungsempfehlungen

Überlegungen des Impulsgremiums

- Der Anteil an Menschen steigt, die aufgrund ihrer Einkommenssituation keinen Anspruch auf staatliche Leistungen haben und dennoch, beispielsweise aufgrund der **hohen Lebenshaltungskosten**, nicht über ausreichend finanzielle Ressourcen verfügen.
- Des Weiteren wird die Anzahl der Menschen, die von Altersarmut betroffen sind, in den nächsten Jahren steigen.
- Es steigt die Gefahr, dringend benötigte Fachkräfte in unterschiedlichsten Sparten – vor allem aber in den niedrigeren Gehaltsklassen – zu verlieren.
- Unter dem Stichwort **Infrastruktursicherung** sollte es ein lokalpolitisches und gesamtgesellschaftliches Anliegen sein, gute Bedingungen auch für Menschen mit kleineren Einkommen zu schaffen.
- Bei der Erarbeitung der Handlungsempfehlungen wurde darauf geachtet, möglichst **konkrete** und **auf lokaler Ebene** umsetzbare Vorschläge zu erarbeiten.
- (Womöglich) Notwendige Forderungen an die (Bundes-)Politik werden nicht formuliert.

4. Handlungsempfehlungen

Drei Arbeitsbereiche

- Sensibilisierung und Infrastruktursicherung
- Maßnahmen zur Reduzierung des Armutsrisikos
- Projekte zur Linderung von Kinder- und Altersarmut

4. Handlungsempfehlungen

Sensibilisierung und Infrastruktursicherung

- **Öffentlichkeitsarbeit:**
 - Das Thema Armut im Landkreis Ebersberg auf die politischen Agenda zu setzen.
 - In der Landkreisbevölkerung ein Bewusstsein für das Thema etablieren.
- **Entspannung der Wohnraumsituation:**
 - Alle Gemeinden sollten Bauland für soziale Wohnungsbauprojekte zur Verfügung stellen.
 - Modell zur Wohnraumförderung für Auszubildende in Pflegeberufen.
- **Problembewusstsein in pädagogischen Einrichtungen und Schulen etablieren:**
 - Befähigung der Fachkräfte zur altersgerechten Vermittlung der Problematik.
 - Kostengünstige Angebote bei Schulausflügen und Klassenfahrten um zu garantieren, dass alle daran teilnehmen können, Gefahr vor „outing“ minimieren und einen „Ehrenkodex“ etablieren.
 - Vereinheitlichung von Schulheften
 - Eine „Notration“ an Heften in den Schulen bereitstellen, dies könnte durch den Spendentopf „Fördern und Helfen“ finanziert werden.

4. Handlungsempfehlungen

Maßnahmen zur Reduzierung des Armutsrisikos

- **Aufklärung über Teilzeit- oder geringfügige Beschäftigung:**
 - In Bezug auf Rentenhöhe und Armut im Alter
 - Formate müssen sich an (weibliche) Schüler und Arbeitnehmer richten
 - Arbeitgeber in die Pflicht nehmen und Möglichkeiten der Vollzeitbeschäftigung schaffen
 - Frauen bewusst für den Arbeitsmarkt akquirieren
- **Bedarfsgerechte Kinderbetreuungsangebote:**
 - Neben den staatlich gewährten Zuschuss für Kitas auch Betreuungszuschüsse durch Arbeitgeber.
 - Schaffung eigener Betriebs-Kitas oder Verbund mehrerer Unternehmen um Schichtarbeit zu ermöglichen.
 - Bereitstellung von (kostenlosen) Ferienbetreuungsmöglichkeiten in Unternehmen oder im Verbund von Unternehmen.
- **Erhöhung von Bildungschancen:**
 - Angebot der Nachhilfe ausbauen bspw. durch Ehrenamtliche
 - Schülernetzwerk aufbauen (Schüler helfen Schüler)

4. Handlungsempfehlungen

Projekte zur Linderung von Armut

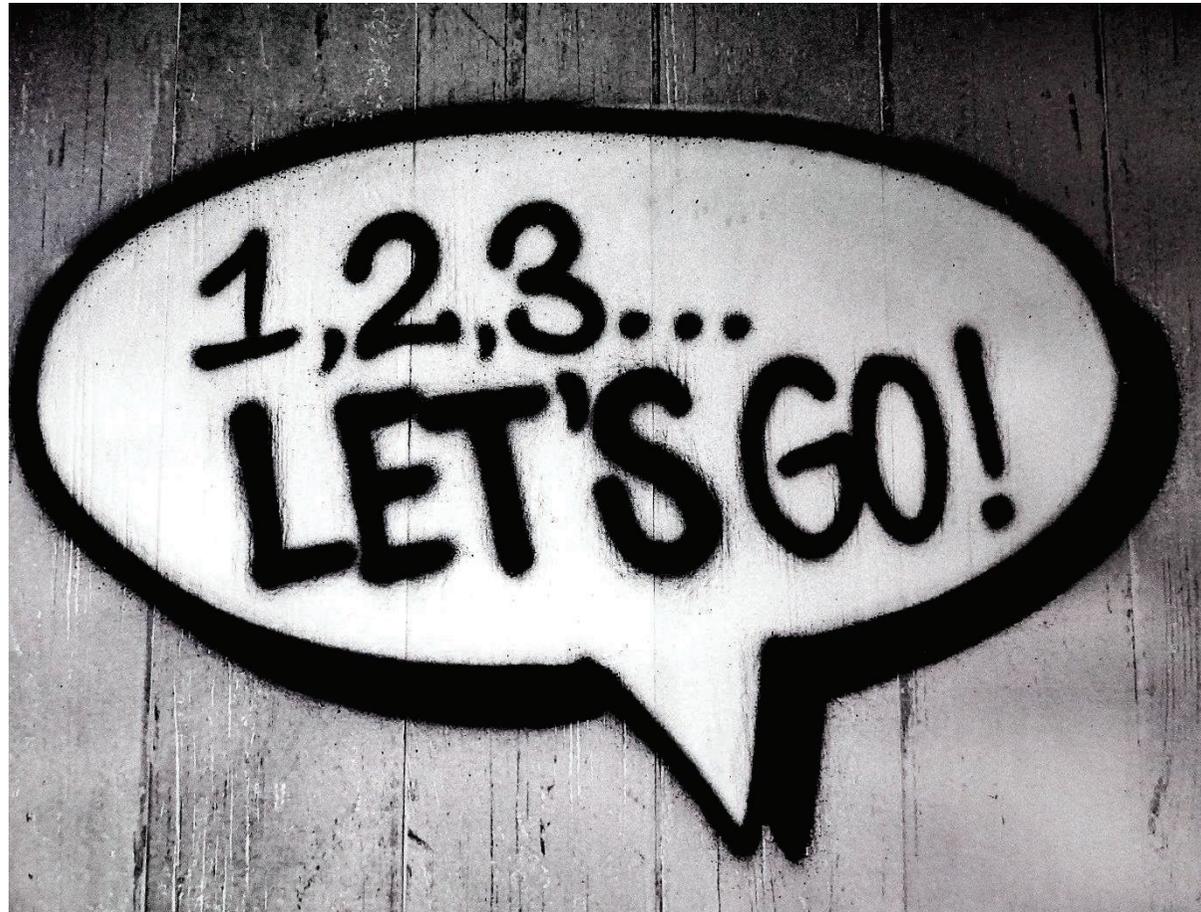
- **Maßnahmen etablieren, um trotz Armut in Würde leben zu können:**
 - Schaffung bzw. Bekanntmachung von Begegnungsmöglichkeiten in den Gemeinden; beispielsweise Nachbarschaftstreffs. Dies bietet Raum für Erfahrungsaustausch und um voneinander zu lernen
- **Nachhaltige Strukturen des solidarischen Miteinanders und wertschätzenden Umgangs schaffen:**
 - „Pfand gehört daneben“ Mülleimer im Landkreis mit speziellen Vorrichtungen ausstatten, damit Pfand schnell und einfach mitgenommen werden kann
 - „Brot am Haken“: Eine Kultur des Teilens etablieren.

Mit Hilfe von Vertretern der Gemeinden und dem Team Demografie können diese Projekte beworben und in die Geschäfte eingebracht werden.

5. Resümee

- Durch die Umsetzung der Handlungsempfehlungen und der Sensibilisierung für Armut sorgt der Landkreis Ebersberg für eine nachhaltigere Entwicklung.
- Ziel:
 - Strukturen schaffen, um Hemmschwellen abzubauen
 - Veränderungsprozesse anstoßen
 - Eine Infrastruktur zu gewährleisten, die allen Menschen im Landkreis egal welchen Alters, welchen Einkommens oder welcher Bildungsschicht ein lebenswertes Umfeld schafft.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!





Landratsamt Ebersberg

Abteilung 6, Team Demografie und Sozialplanung

Bedarfsanalyse Integration im Landkreis Ebersberg

Vorstellung im Rahmen des Jugendhilfeausschusses
am 05.03.2020

Ausgangslage

- 82 Prozent der Ausländer im Landkreis Ebersberg sind aus dem europäischen Ausland.
- Mehr als 17.400 europäische Ausländer im Landkreis.
- Erhebung in zwei Schritten:
 - Fragebogen
 - Datenerhebung

Fragebogen Integration

- Fragebogen aufgeteilt in 5 Themenblöcke:
 1. Allgemeines über die Person: Alter, Geschlecht, etc.
 2. Fragen über die persönlichen Familienverhältnisse sowie über die sozialen Kontakte: Anzahl Kinder, Schulbesuche, Sprachkurse, etc.
 3. Wohnsituation und allgemeine Lebenssituation: Wohnort, zukünftige Pläne, Verbundenheit mit Landkreis
 4. Berufliche Situation und Freizeit: Ausbildung, letzter Abschluss, Weiterbildung, persönliches Engagement
 5. Wünsche und Anregungen: Ideen für Angebote und Unterstützung (bei der Jobsuche, Wohnungssuche, Bildungsberatung, etc.)

Datenerhebung Integration

- Bestandsaufnahme zu folgenden Themen:
 - Demografische Daten: Bsp. Einwohnerzahlen
 - Soziale Integration: Bsp. Eheschließungen
 - Bildungsintegration: Bsp. Schulabschlüsse
 - Berufliche Integration: Bsp. Erwerbstätigkeit
- Daten werden von verschiedenen Fachstellen angefragt:
 - Einwohnermeldeamt
 - Ausländerbehörde
 - Bundesagentur für Arbeit
 - Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Zeitplan

- Umfrage auf Deutsch und acht weiteren Sprachen (Albanisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Polnisch, Rumänisch, Türkisch, Ungarisch) online:
<https://demografie.lra-ebe.de/integration/?umfrage-zu-integration-im-landkreis&orga=31315> (Website Team Demografie)
- Fragebogen läuft noch bis Ende April
- Parallel erfolgt Datenerhebung
- Sommer 2020: Auswertung abgeschlossen
- Herbst 2020: Vorstellung Ergebnisse

Ziele der Erhebung

- Bedarfsanalyse zu Integration im Landkreis Ebersberg von europäischen Ausländern.
- Ergebnisse für die Gestaltung und den Aufbau von Integrationsprojekten gezielt nutzen.
- Das Wissen über die Erfahrungen und Erwartungen der Migrantinnen und Migranten ist eine wichtige Grundlage für die Erstellung passender Integrationsangebote.

Mehrwert für die Jugendhilfe

- Mehr über die Lebensumstände von Ausländern aus dem europäischen Ausland mit Kindern erfahren
 - Welche Angebote werden bereits genutzt, was sollte ausgebaut werden?
 - In welchen Bereichen fehlt es an Unterstützung (bspw. Freizeitangebote, Ferienbetreuung)?
- Weiterer Aspekt: Personen unter 20 Jahre
 - Welche Bedürfnisse müssen hier beachtet werden?
 - Wie sind die Lebensumstände?
 - Wo ist Unterstützung notwendig oder erwünscht (bspw. Bildungsangebote)?

VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT



Landratsamt Ebersberg

**Abteilung Jugend, Familie und Demografie
& Bildungsregion**

Handlungsfelder 1. Bildungsbericht

Jugendhilfeausschuss am 05.03.2020

1. Rückblick

1. Bildungsbericht „Frühkindliche Bildung“

- Das Bildungsmanagement hat in enger Zusammenarbeit mit der fachlich zuständigen Abteilung Jugend, Familie und Demografie einen ersten Bildungsbericht zu „Frühkindlicher Bildung“ erarbeitet.
- Hierzu wurde der Strategiekreis Bildung durch den Jugendhilfeausschuss aufgefordert, Vorschläge zum weiteren Vorgehen zu erarbeiten.
- Im Zuge dessen wurden durch den Strategiekreis Bildung am 26.11.2019 einvernehmlich Handlungsfelder zum weiteren Vorgehen beschlossen.
- Diese Handlungsfelder sind Ergebnisse aus den Erkenntnissen des ersten Bildungsberichts „Frühkindliche Bildung“.

2. Handlungsfelder

- Anpassen und Fortschreiben der Daten:
 - Sozialbericht 2022: dieser wird regelmäßig fortgeschrieben, ab der nächsten Fortschreibung erhält der Bereich frühkindliche Bildung ein eigenes Kapitel.
 - Derzeit bereits Fertigstellung der Fortschreibung des Sozialberichts 2015, einige Daten werden hier bereits im Kapitel „Bildung“ integriert.
- Steuerungskreis Inklusion:
 - Vorstellung des 1. Bildungsberichts „Frühkindliche Bildung“.
 - Am 11. Mai 2020

2. Handlungsfelder

- Image Tag Pflege- und Sozialberufe:
 - Team Demografie in Zusammenarbeit mit AK HIK (Hilfsinitiative für Kinder) .
 - Erstellung einer Broschüre, in der alle Pflege- und Sozialberufe erklärt werden.
 - Vortrag „Bereitschaft der Schulen für einen Image Tag“ im Kreisschulforum am 19.03.2020.
- „Hallo kleiner Ebersberger“ ausweiten
 - Willkommensbesuche für Eltern mit einem neugeborenen Baby im Landkreis.
 - Kontinuierliche Steigerung der Besuchszahlen zuletzt auf 130 Besuche im Jahr
 - 12 Gemeinden bisher beteiligt: Ebersberg, Grafing, Vaterstetten, Aßling, Baiern, Kirchseeon, Moosach, Oberpfraammern, Pliening, Steinhöring, Zorneding und Glonn.
 - Im Herbst erfolgt eine erneute Darstellung des Angebots in einer Bürgermeisterdienstbesprechung.
 - Ziel ist, dass alle Gemeinden des Landkreises das Angebot „Hallo kleiner Ebersberger“ anbieten.

2. Handlungsfelder

- Beratung Alleinerziehender
 - Aufnahme der Beratungsangebote für Alleinerziehende in den Familienwegweiser
- Sport ist Bildung
 - 20. September 2020 inklusives Spiel- und Sportfest „Ebersberg bewegt! Spiel – und Sportfest für ALLE“ zur Bewegungsförderung.
 - Findet statt in Ebersberg auf dem Volksfestplatz, in der Volksfesthalle und rund um das Fußballfeld des TSV Ebersberg
 - Kooperationspartner: TSV Ebersberg; Offene Behindertenarbeit des BRK; Offene Behindertenarbeit, AWO; Kreisjugendring Ebersberg; Inklusionsbeauftragte des Landratsamtes Ebersberg
- Weiterentwicklung der Kooperationen Kindergarten-Grundschule

VIELEN DANK
FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT



Landratsamt Ebersberg
Kreisjugendamt

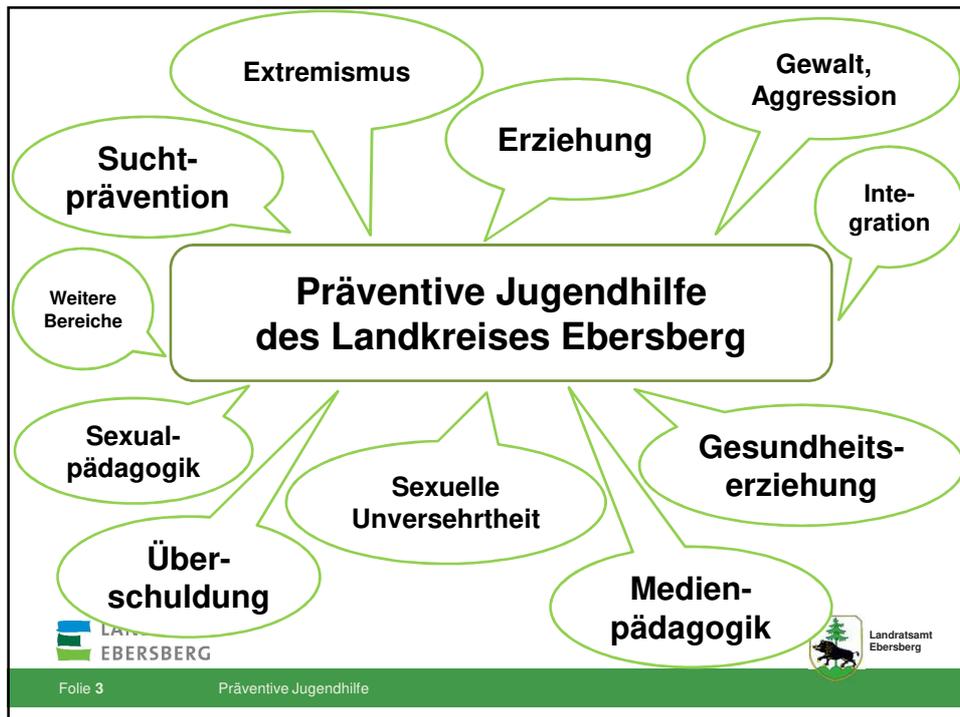
Vorstellung Team Präventive Jugendhilfe des Landkreises Ebersberg



Film

Jugendschutz & Kommunale Jugendpflege

- Jugendarbeit: §§ 11, 12 SGB VIII
- Jugendsozialarbeit: § 13 SGB VIII
- Jugendschutz: § 14 SGB VIII



Aktionen 2019

- Vorträge
- EGA
- Schulungen für Jugendfeuerwehr und Juleica
- Grandauer Volksfest
- Soccout-Turnier
- Ausstellung: Menschen in Bewegung
- Netzwerktag Jugend
- Homepage: www.suchtlos-ebe.de
- Austausch-/Vernetzungsarbeit
- Schulung für Berufsbildungswerk Kirchseon
- Schulveranstaltungen, wie z.B. Rausch & Risiko
- Jugendbeauftragtentreffen

- Erreichte Schüler: ca. 1600
- Erreichte Eltern und Fachkräfte bei Vorträgen: ca. 1600

LANDKREIS
EBERSBERG

Landratsamt
Ebersberg

Folie 4 Präventive Jugendhilfe

V o r t r ä g e	VORTRAGSREIHE Präventive Jugendhilfe	VORTRAGSREIHE Präventive Jugendhilfe	VORTRAG
	Was fördert Jungen in ihrer Entwicklung? Eine Orientierungshilfe für Eltern und Fachkräfte	Jungen in der Pubertät	Thema: Wie das Gehirn Kinder stark macht gegen Gewalt, Radikalisierung, Drogensucht und Fastfood-Sex
	Montag, 21. Oktober 2019 um 19.00 Uhr Landratsamt Ebersberg, Hermann-Beham-Saal Eichthalstraße 5, Ebersberg	Montag, 25. November 2019 um 19.00 Uhr Dominik-Brunner-Realschule Poing, Seerosenstraße 13a, Poing	Am Donnerstag, 16. November 2016 um 19.00 Uhr Im Landratsamt Ebersberg Hermann-Beham-Saal
	Referent: Peter Karl Diplom-Sozialpädagoge, Vater von 2 Jungen, Familienberatungen, Jungen- und Männerberatung, eigene Praxis in Gersthofen	Referent: Peter Karl Diplom-Sozialpädagoge, Vater von 2 Jungen, Familienberatungen, Jungen- und Männerberatung, eigene Praxis in Gersthofen	Referent: Dr. med. Ludwig V. Geiger
	Der Vortrag ist kostenlos. Er wird aus Mitteln des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert und ist ein Angebot der kommunalen Jugendhilfe des Kreisjugendamtes.	Der Vortrag ist kostenlos. Er wird aus Mitteln des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert und ist ein Angebot der kommunalen Jugendhilfe des Kreisjugendamtes.	Der Vortrag ist kostenlos. Er wird aus Mitteln des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert und ist ein Angebot der kommunalen Jugendhilfe.
	Ansprechpartner bei Fragen: Frau Meyer: 08092/823-314 oder Herr Friedlmayr: 08092/823-311	Ansprechpartner bei Fragen: Frau Meyer: 08092/823-314 oder Herr Friedlmayr: 08092/823-311	Ansprechpartner bei Fragen unter Tel: 08092/823-311 oder 314
			

VORTRAGSREIHE Präventive Jugendhilfe	VORTRAG	VORTRAG
Rausch und Risiko Welche Drogen konsumiert die heutige Jugend?	Infoveranstaltung für Eltern von 10- bis 14-Jährigen, Schwerpunkt Soziale Netzwerke und Messenger	zum Thema: Im digitalen Dauerstress: Der richtige Umgang mit dem Smartphone
Am Montag, 25. März 2019 Um 19:00 Uhr In der Stadthalle Grafing Jahnstraße 13, 85567 Grafing (Bitte um zeitliche Indiskussion! begrenzt)	Am Donnerstag, 25. Januar 2018 Um 19,00 Uhr In der Dominik-Brunner-Realschule Poing, Seerosenstraße 13a	Am Montag, 27. November 2017 Um 19:00 Uhr Im Landratsamt Ebersberg Hermann-Beham-Saal (Eintritt frei 18:45-19:15 Uhr)
Referent: Dirk Grimm minzone München	Referentin: Sabine Jirk, Kommunikationswissenschaftlerin & Medienpädagogin Medienpädagogisches Referat Netzwerk Bayern	Referent: Benjamin Grinbichler neon – Prävention und Suchthilfe (www.neon-rosenheim.de)
Der Vortrag ist kostenlos. Er wird aus Mitteln der Stadt Grafing und des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert. Er ist ein Angebot der städtischen Jugendhilfe Grafing, der Bundesjugendland- und -sponsoring des Kreisjugendamtes Ebersberg und des Teams Präventive Jugendhilfe des Kreisjugendamtes Ebersberg.	Der Vortrag ist kostenlos. Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Stiftung Medienpädagogik Bayern und des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert. Sie ist ein Angebot der kommunalen Jugendhilfe.	Der Vortrag ist kostenlos. Er wird aus Mitteln des Kreisjugendamtes Ebersberg finanziert und ist ein Angebot der kommunalen Jugendhilfe.
Ansprechpartner bei Fragen: Herr & Herr Jugendhilfe: 08092/703-64 Frau Rohrig (Gesundheitsamt): 08092/823-309 Herr Friedlmayr (Kreisjugendamt): 08092/823-311	Ansprechpartner bei Fragen unter Tel: 08092/823-311 oder -314	Ansprechpartner bei Fragen unter Tel: 08092/823-311 oder 314
		

Impressionen



Schulveranstaltungen

- Workshops: für alle Altersstufen
- Lehrerfortbildungen
- Elternabende
- Vorträge
- Themen: Cyber-Mobbing, Drogen, Alkohol

Rausch & Risiko

- 2018: Mittelschule & Realschule Ebersberg
- 2019 – Juli: Gymnasium Vaterstetten
- 2019 – September: Mittelschule & Realschule Markt Schwaben



Net-Piloten Dr. Wintrich-Realschule Ebersberg



Folie 9

Präventive Jugendhilfe

Landratsamt
Ebersberg

Net-Piloten Franz-Marc-Gymnasium Markt Schwaben



LA
EE

Folie 10

Präventive Jugendhilfe

Landratsamt
Ebersberg



Give-aways

- Promille-Karten
- Schulferienkalender

Promille	Wirkung
0,5	Die Alkoholwirkung beginnt sich bemerkbar zu machen. Gesicht gerötet, Augen gerötet, Appetit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
1,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
1,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
2,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
2,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
3,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
3,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
4,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
4,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
5,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
5,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
6,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
6,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
7,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
7,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
8,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
8,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
9,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
9,5	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.
10,0	Die Wirkung verstärkt sich. Stimmungslage verändert sich. Reaktionsfähigkeit sinkt. Bei Frauen ist die Wirkung stärker.

LANDKREIS
EBERSBERG

Landratsamt
Ebersberg

Folie 12
Präventive Jugendhilfe

Soccout-Turnier u. Aktion „Alkoholfrei Sport genießen“



 LANDKREIS
EBERSBERG

 Landratsamt
Ebersberg

Folie 13

Präventive Jugendhilfe